

Verabschiedung



Wenn man einen Stabwechsel als richtig geglückt ansehen kann, dann war es die Amtseinführung und Verabschiedung im Amt des Bürgermeisters in Wallhausen. Gerade die krankheitsbedingte Vertagung der Verabschiedung führte nun dazu, dass beiden Ereignissen der Stellenwert zustand, der ihnen gebührt. Und dass ein Drei-Stunden-Programm sehr kurzweilig sein kann, war am 4. November im voll besetzten Kulturhaus zu erleben.

Das betonte Bürgermeister Andreas Frickinger schon zu Beginn mit den Worten: „Ich möchte mich kurz halten, denn es ist dein Abend, Rita.“ Und es wurde ein grandioser Abend, zu dem Bürgermeisterstellvertreter Manfred Schall neben vielen Ehrengästen viele Bürgermeisterkollegen der Nachbarorte und die Bürgerschaft selbst begrüßen konnte. Landrat Gerhard Bauer über-

nahm dann das Mikrofon mit einem Bonmot: Heuer hätten durch die Umleitung der B 290 viele Autofahrer erst das schöne Hinterland der Gemeinde kennengelernt. Kennengelernt habe er Rita Behr-Martin im Jahr des Sommermärchens 2006, als sie die Bürgermeisterwahl souverän gewonnen hatte – „ein absoluter Triumph, ein Knaller war das.“ Außerdem war sie die erste Vertreterin der Gemeinde überhaupt im Kreistag gewesen. In ihrer Amtszeit gelang es ihr, „aus den vorhandenen Mitteln möglichst viel zu machen, denn es wurden 33,8 Mio € investiert, davon waren 12,9 Mio € Zuschüsse. So haben Sie den Spagat zwischen Aufgabenerfüllung und Haushaltskonsolidierung geschafft.“ Bauer sprach auch die Attraktivität der Gemeinde an, die davon profitierte, und überreichte ihr einen Gutschein. Es sollte heute nicht der einzige bleiben.

Der stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende der Bürgermeister Jörg Schmidt sprach an, dass Rita Behr-Martin 2006 die erste Bürgermeisterin im Landkreis war, der danach sechs weitere folgten. „Dies hat den Umgangston untereinander verfeinert – und zugleich hatte sie sich schnell Respekt erarbeitet“, fügte er hinzu. Das Musikstück „Hallelujah“ von Leonhard Cohen, sehr gefühlvoll von Saxofonist Michael Hauser und Magdalena Dratwa am Flügel vorgetragen, leitete über zum Dank von Manuela Flurer-Wiedmann für die denkwürdige Flügel-Spendenaktion und die Unterstützung der beiden Musikschulen in der Gemeinde.

Marc Wurzinger sprach als Vertreter des größten Vereins der Gemeinde ein Grußwort für alle 34 Vereine und unterstrich, die scheidende Bürgermeisterin habe den Vereinen „immer unter



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Bürgermeisterin a.D. Rita Behr-Martin



die Arme gegriffen, wo Sie konnten“. Zum Dank überreichte er ihr „für kalte Wintertage einen Vereinsschal“, aber auch Bürgermeister Frickinger erhielt mit guten Wünschen für seine Amtszeit eine Spielführerbinde.

Extra aus seinem neuen Wirkungsort Filderstadt-Sielmingen kam Pfarrer Stefan Brender angereist und sprach den aktuellen Wechsel bei den Pfarrstellen an – im Beisein seiner Amtskollegen Markus Hammer und Bastian Hein. Die gute Zusammenarbeit mit der Kommune machte er mit der während der Corona-Infektion ins Leben gerufenen Nachbarschaftshilfe, der Konfirmation im Freibad und der Weihnachtsfeier am Rathaus fest. Und er betonte, dass er an Rita

Behr-Martin schätzte, „dass Sie mit dem Herzen sehen“. Den Dank des Fördervereins Synagoge Michelbach/Lücke brachte Hannelore Seibold in Form einer Stele der Pfadfinderaktion zum Ausdruck.

Das herausragende Tätigkeitsfeld der Bürgermeisterin, für das sie sich besonders engagierte, war das Feuerwehrwesen. Die Feier zum 150-jährigen Jubiläum der Abteilung Wallhausen 2009 ist für viele Feuerwehrkameraden unvergessen, besonders der Große Zapfenstreich. Gesamtkommandant Jens Scheu sprach die vielen während Corona geführten Telefonate an und wünschte Andreas Frickinger ein ebenso glückliches Händchen bei der Unterstützung wie es seine Vorgängerin hatte. Auch

Werner Groß als Ehrenvorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes sprach als langjähriger Wegbegleiter an, dass Rita Behr-Martin sich unermüdlich für die Belange der Feuerwehr einsetzte, die sie auch als Gründungsvorsitzende des Kriseninterventionsteams Schwäbisch Hall begleitete. Für diese breite Unterstützung überreichte er ihr die höchste Auszeichnung überreichte er ihr die höchste Auszeichnung, die in Deutschland vom Bundesverband der Feuerwehren gibt, nämlich die Deutsche Feuerwehrmedaille, zu der ihr der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes gratuliere.

Dann waren die auswärtigen Gästen aus den Partnergemeinden an der Reihe: Bürgermeister Franz-Josef Jost



Fortsetzung auf der nächsten Seite



deutete in seiner launigen Laudatio und dem Abschiedsgeschenk „eine kleine Wegzehrung für ...“ schon an, dass noch ein besonderes Abschiedsgeschenk bevorstehe, und Udo Härtig sprach vom „gut bestellten Acker“, den Rita Behr-Martin übergeben und erinnerte an die nunmehr 32-jährige Partnerschaft mit Wallhausen/Helme, die vor allem von den Feuerwehren mit Leben erfüllt werde. Und zum Dank überreichte er neben einem Gesteck eine Kostprobe der Sorte „Regent“ aus dem einzigen Weinberg der Partnergemeinde. Und noch eine dritte Weinbaugemeinde kam ins Spiel – nämlich durch die Videobotschaft von Yvette

Buzási-Delacasse aus Kismaros, die von Lea Geldner als Initiatorin des Jugendaustauschs präsentiert wurde. Endlich konnte jetzt die Tasche der Besucherinnen, die schon vor fünf Wochen ange-reist waren, mit den Köstlichkeiten aus Ungarn übergeben werden.

Als wohl langjährigster und vertrauensvoller Mitarbeiter ergriff nun Kämmerer Jürgen Rosenäcker das Wort. „Rita Behr-Martin war die Spielführerin der Gemeindefrauen, für die man sich etwas Besonderes einfallen lassen habe“, und damit ließ er die Katze aus dem Sack – nämlich in Form eines Gut-

scheines für eine Zeppelinfahrt ab Friedrichshafen. Mit einem „Glück auf!“ für die Zukunft bedankte sich Jürgen Rosenäcker namens aller Mitarbeiter der Verwaltung, und der Bauhof ließ mit einer selbst gezimmerten Ruhebank grüßen. Die Indoor-Variante hatten die Ortsvorsteher Ute Mack und Uwe Vogel mitgebracht und führten sie gleich vor mit dem Wunsch nach allzeit guter Entspannung.

Und dann noch ein Paukenschlag, für den Oberst Jürgen Rosenäcker nach dem Ein- und Aufmarsch der Bürgerwache Crailsheim gesorgt hat: Die Verleihung der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes Historischer Bürgerwehren



Verabschiedung

Bürgermeisterin a.D. Rita Behr-Martin



und Stadtgarden Württemberg-Hohenzollern an Rita Behr-Martin und der Verbandszugehörigkeitsnadel an Andreas Frickinger. Natürlich durfte danach der Ehrensalue von der Kompanie nicht fehlen.

Sichtlich bewegt ergriff nochmals Manfred Schall das Wort. Rita Behr-Martin habe in den 16 Jahren ihrer Amtszeit „große Fußspuren hinterlassen“. Dazu zähle er neue Baugebiete, den wiedereröffneten Bahnhaltepunkt, die Kindergartenangantagesgruppe, Breitbandversorgung in allen Ortsteilen und als teuerste Investition die Sammelkläranlage

auf. Das in Worte zu fassen, sei „noch zu wenig“, und daher erhält Rita Behr-Martin den Ehrenlöwen der Sonderklasse überreicht, einschließlich eines Korbes mit Wallhausener Erzeugnissen.

Mit einigen für sie prägenden und besonders berührenden Ereignissen beschloss Rita Behr-Martin selbst die Abschiedsfeier. Sie dankte allen Beteiligten des Abends für die Vorbereitung, die Bewirtung, die Grußworte und die musikalische Begleitung. Besonders galt ihr Dank der Gesamtwehr der Gemeinde mit allen Abteilungen, den anwesenden Bürgermeisterkollegen, die dadurch

auch ihre Wertschätzung ausdrückten „und für die ich die Henne im Korb war“. Außerdem dankte sie ihrer Familie und ihrem Ehemann, für den sie nun mehr Zeit habe. Ein bisschen Wehmut war zu spüren, aber auch Abgeklärtheit. Man nahm ihr ab, was sie zum Schluss sagte: „Ich war sehr gerne Bürgermeisterin.“ Und diese gelöste Stimmung griff dann nochmals der Musikzug der Feuerwehr mit einigen schmissigen Melodien auf, während sich im Foyer noch viele zu Gesprächen und persönlichen Abschiedsworten versammelten.

Text: Lothar Schwandt

